

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	9
Siglenverzeichnis	17
1. Einleitung: Migration als Herausforderung für die politische Philosophie	19
1.1 Wanderung, Migration, Flucht	22
1.2 Politische Philosophie und Wanderungsbewegungen . . .	27
1.3 Überblick	29

TEIL I

Geschlossene Grenzen – Offene Grenzen: Die Debatte um Migration in der gegenwärtigen politischen Philosophie

2. Die Hauptströmungen der gegenwärtigen Debatte	35
2.1 Kommunitarismus (Walzer)	40
2.1.1 Mitgliedschaft als ›Sphäre der Gerechtigkeit‹ . . .	42
2.1.2 Acht Thesen	44
2.1.3 Selbstbestimmung ohne geschlossene Grenzen? .	50
2.2 Egalitaristischer Kosmopolitismus (Carens)	53
2.2.1 Ein Plädoyer für offene Grenzen	54
2.2.2 Drei Theorien	54
2.2.3 Legitimatorischer Individualismus und universale Freizügigkeit	58
2.3 Liberaler Nationalismus (Miller)	62
2.3.1 Nationen und Einwanderung	63

2.3.2	Drei Argumente für offene Grenzen	64
2.3.3	Zuwanderung und Territorialrechte	68
2.3.4	Die Grenzen der Selbstbestimmung	71
2.3.5	Legitimatischer Individualismus und Territorialrechte	72
2.4	Geschlossene Grenzen – Offene Grenzen: Zwischenfazit	76

TEIL II

Immanuel Kants Weltbürgerrecht

in *Zum ewigen Frieden* und der *Rechtslehre*

3.	Das Thema Migration bei Kant: Einleitung	81
4.	Begriffsklärungen	87
4.1	Weltbürgerlich	88
4.2	Weltbürger	92
4.3	Weltbürgerrecht	95
5.	Zum Kontext und den Adressaten des Weltbürgerrechts in <i>Zum ewigen Frieden</i> und der <i>Rechtslehre</i>	100
6.	Hospitalität und Hostilität: Zum Inhalt des Weltbürgerrechts I	107
6.1	Das Recht auf Wirtbarkeit	109
6.1.1	Was ist Hospitalität?	109
6.1.2	Was ist ›allgemeine‹ Hospitalität?	111
6.1.3	Welche ›Einschränkung‹?	112
6.1.4	Kants Vorgänger I: Vitoria	113
6.1.5	Kants Vorgänger II: Grotius	115
6.1.6	Keine Hospitalität in der <i>Rechtslehre</i> ?	117
6.1.7	Weltbürgerrecht als Hospitalitätsrecht?	119
6.1.8	Das China-Japan-Beispiel	120
6.2	Die Pflicht zur Unterlassung von Feindseligkeiten	124
6.2.1	Kants Begriff der Feindseligkeit und des Feindes	125
6.2.2	Der Begriff des Feindes und das Weltbürgerrecht	126
6.2.3	Grundeigentum und Weltbürgerrecht	127

7.	Kant und der Kolonialismus: Zum Inhalt des Weltbürgerrechts II	135
7.1	Kants Kolonialismusbegriff	137
7.2	Kant als Verteidiger oder als Kritiker des Kolonialismus?	140
7.3	Kants Kolonialismuskritik	146
8.	Rechte und Pflichten: Zur Form des Weltbürgerrechts	155
8.1	Das Gebot der Nichtabweisung als unvollkommene Pflicht?	157
8.2	Korrespondieren dem Weltbürgerrecht positive Pflichten?	162
8.3	Ergeben sich aus dem Weltbürgerrecht <i>special duties</i> ?	163
9.	Zur Begründung des Weltbürgerrechts: Fünf Lesarten	170
9.1	Recht auf Mitgliedschaft	172
9.2	Weltöffentlichkeit und Aufklärung	176
9.3	Friedensfunktionalität	178
9.4	Das eine »angeborene Recht«	181
9.5	Das Rechtsprinzip und die Kugelgestalt der Erde	187
10.	Produktive Disharmonie: Ein Zwischenfazit	194
10.1	Zusammenfassung	194
10.2	Systematische Einwände	198
10.3	Mögliche Antworten	200
10.3.1	Zu wenig Gemeinschaft?	200
10.3.2	Zu wenig Egalitarismus?	202
10.3.3	Zu wenig Universalismus?	203
10.3.4	Zu viel Optimismus?	204
10.3.5	Zu viel Gemeinschaft?	205
10.4	Produktive Disharmonie	206

TEIL III

Weltbürgerrecht und Migration

11.	Die »Bedingungen der allgemeinen Hospitalität«: Einleitung	209
12.	Das Weltbürgerrecht als Non-refoulement-Prinzip? . . .	212
12.1	Unterlassungspflichten sind vollkommene Pflichten	215
12.2	Was bedeutet »Untergang«?	216
12.2.1	Ist »Untergang« gleichbedeutend mit Tod? . . .	217
12.2.2	Der »Untergang des Königs« und Kants Personenbegriff	218
12.2.3	Kant und »die hungernde irische Landbevölkerung«	221
12.3	Das moralische Selbst als normatives Kriterium für ein Recht auf Asyl	224
12.4	»What happens when the numbers are not small?«	226
13.	Illegitime und legitime Abweisungsgründe	233
13.1	Vier Möglichkeiten	234
13.1.1	Das Verbot der Aneignung fremden Eigentums .	234
13.1.2	Der Inhalt des Kommunikationsaktes	236
13.1.3	Das Verbot von Verbrechen gegen den Staat . . .	237
13.1.4	Keine arbiträren Merkmale	238
13.2	Feindseligkeit als legitimes Abweisungskriterium	239
13.3	Das Verhältnis von Exklusionsrecht und Souveränität . . .	241
14.	»Der natürliche Mensch ist gleichsam vogelfrei«: Kants Weltbürgerrecht und Staatenlosigkeit	245
14.1	Was ist Staatenlosigkeit?	246
14.2	Auf welche philosophische Frage verweist Staatenlosigkeit?	247
14.3	Zwei Schwierigkeiten	248
14.3.1	Anachronismusproblem	249
14.3.2	Institutionalisierungsproblem	252
14.4	Ein Weg aus der Staatenlosigkeit?	258

15.	»An Unbridgeable Gap«?	
	Der Übergang vom Besuchs- zum Gastrecht	261
15.1	Das Recht auf Mitgliedschaft und der »wohlthätige Vertrag« .	262
15.1.1	Einseitiger Erwerb, nicht Wohlthätigkeit	263
15.1.2	Aufenthalt, nicht Mitgliedschaft	265
15.2	Staatsbürger durch Vertrag?	267
15.2.1	Freiwilligkeit als zentrales Merkmal von Verträgen	268
15.2.2	Legitime Einschränkungen der Vertragsfreiheit .	268
16.	Das Recht auf Auswanderung	272
16.1	Der Untertan hat das Recht der Auswanderung	274
16.2	»[D]er Staat könnte ihn nicht als sein Eigentum zurückhalten«	277
16.3	Recht auf Auswanderung ohne Recht auf Einwanderung? .	280
17.	Nicht nur Rechts-, sondern auch Tugendpflichten	284
17.1	Zum Begriff der Tugendpflicht	285
17.2	Hilfspflicht und Pflicht zur Wohlthätigkeit	289
17.3	Die Wohlthätigkeit des »reichen Mannes«	293
17.3	Teilnehmung, Dankbarkeit und weltbürgerliche Gesinnung	295
18.	Mehr als gerechte Mitgliedschaft	
	Zwischenfazit, Zusammenfassung, Ausblick	298
	Literaturverzeichnis	308
	Personenregister	328
	Sachregister	333